

Aus Reitstall wird Therapiehof

Regenbogental mit offenen Armen empfangen

LEOBERSDORF. - Während in Baden der Platz zu klein wurde, hat der Therapiehof Regenbogental auf einer Fläche von 1ha in Leobersdorf eine neue Heimat gefunden. Nun eröffnete er mit vielen neuen Ideen.



■ Auf einem gepachteten Grundstück der Familie Sorger startet der Therapiehof nun in Leobersdorf. Am Bild: Vize-Bgm. Harald Sorger, Margarethe Weiss-Beck und Manfred Weiss. *Foto: WoGa*

„In zwei Monaten ist hier etwas entstanden, das seinesgleichen sucht“, zeigt sich Kinderarzt Manfred Weiss stolz. Aufgrund von Platzproblemen musste das von ihm ins Leben gerufene Projekt „Therapiehof Regenbogental“ aus

Baden ausziehen. In Leobersdorf in der Mühlgasse 12 wurde in Rekordzeit eine neue Heimat aufgebaut, die noch dazu deutlich größer ist. Mit der Hilfe von zahlreichen helfenden Händen wurde der ehemalige Reitstall mit

neuem Leben versehen und in ein Therapiezentrum für Kinder und Jugendliche mit chronischen und/oder lebensbedrohlichen Erkrankungen, Kindern mit besonderen Bedürfnissen oder trauernde Eltern umgewandelt. „Mit Leobersdorf haben wir einen Partner gefunden, der unsere Anliegen voll unterstützt“, erklärt Weiss. „Die Nachbarschaftshilfe wie hier haben wir aus Baden nicht gekannt“, ergänzt auch seine Frau, Margarethe Weiss-Beck.

„Die Idee dahinter ist, dass ich gemerkt habe, dass ärztliche Hilfe oft begrenzt ist und Kinder oft nicht so begleitet werden, wie es für sie notwendig wäre“, erklärt Weiss, warum er das Projekt vor rund vier Jahren startete. Einen wichtigen Teil bei der Arbeit am Hof nehmen die Therapietiere ein. So gibt es sieben Therapiepferde sowie Ziegen und Lamas, mit denen sich die Kinder beschäftigen können. Später sollen noch Esel und Hasen folgen. Pro Woche werden zurzeit rund 35 Kinder betreut, auch die Sonderschule aus Baden kommt einmal pro Woche mit einer Gruppe vorbei. Aufgrund der nun besseren Infrastrukturmöglichkeiten möchte Weiss in Leobersdorf weitere Angebote installieren. Geplant ist eine Kunsttherapie mit eigenem Malraum, eine Musiktherapie sowie ein eingegrenzter stationärer Betrieb, um Kinder oder Familien auch länger aufnehmen zu können. *W.Gams*